

Gewalt in der Pflege

Die Psychologie bezeichnet Gewalt als die schwerwiegende Form der Aggression z.B. durch Angriffe.

In der Alltagssprache ist zunehmend von verbaler oder psychischer Gewalt die Rede.

Definition der WHO: Laut WHO ist Gewalt "der absichtliche Gebrauch von angedrohten oder tatsächlichem körperlichen Zwang oder physischer Macht gegen die eigene oder eine andere Person, gegen eine Gruppe oder Gemeinschaft, der entweder konkret oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Verletzungen, Tod, psychischen Schäden, Fehlentwicklungen oder Deprivation führt".

Gewalt und Aggression stellen ein komplexes Phänomen dar, ebenso spielen die einzelnen Menschen bei Gewalt eine große Rolle. Gewalt fängt nicht da an, wo der Schaden deutlich erkennbar ist, sondern wenn gesagt wird:

" Du bist Krank. Du musst tun, was ich sage." !

In der Pflege ist es schwer Gewalt aufzudecken, da Betroffene sich meist schämen oder Angst haben und zudem den Fehler häufig bei sich selbst suchen.

Außerdem stellt die Gewalt in der Pflege immer noch ein großes Tabuthema dar.

Doch warum entsteht Gewalt und wodurch wird es ausgelöst ?

Meist geschieht dies unbewusst. Allein die Körperhaltung, Mimik wie z.B. die Augen verdrehen, können von seiten des PP, Erinnerungen, Ängste, Provokation, das Gefühl nicht ernst genommen zu werden oder das Gefühl abgeschoben zu werden auf Seiten des Gepflegten eine Abwehrreaktion auslösen wie etwa schreien, abstoßen der Hände, beißen oder kneifen.

Häufig wissen Pflegekräfte nicht, dass sie selbst der Auslöser waren und reflektieren ihr Handeln nicht was zu weiteren Problemen führen kann.

Gewaltfördernde Faktoren von PP:

- zu wenig Personal
- Stress
- Überforderung
- Private Probleme
- Gefahr der Dominanz gegenüber dem Gepflegten

Denn schon das Sprichwort:

"Bist du nicht willig, brauch ist Gewalt"

drückt eine Haltung vieler Menschen aus, die sich in einer überlegenen Position befinden und diese gegenüber Schwächeren ausnutzen. Die Tendenz hierzu ist größer, je problembehafteter der einzelne selbst ist.

Natürlich kann auch **aktive Gewalt von Seiten des Gepflegten** ausgehen.

Die sich in:

- Schläge
- Mobbing gegen das PP
- Spucken
- Beleidigungen
- durch Verkennung von Wahnideen
- Sexuelle Übergriffe gegen PP

widerspiegeln.

Diese Gewalt gegen PP darf nicht unterschätzt werden.

Verletzungen, ob verbal, non-verbal oder durch körperliche Handlungen, können weder für das Pflegepersonal noch für die Patienten als übliches Risiko hingenommen und akzeptiert werden.

Diese Szenarien, die sich leider immer wieder im Pflegealltag abspielen, dürfen nicht dazu führen, dass engagiertes Pflegepersonal abstumpft und den Menschen nicht mehr als Individuum, sondern als ein Produkt sieht. Daher ist es enorm wichtig, dass präventiv dagegen gehandelt wird.

Präventionsmaßnahmen könnten folgende sein:

- Dokumentation früherer Angriffe sowie den Auslösern des Handelns
- Nutzung von Hilfsmitteln zu Erreichbarkeit anderer Pflegekräfte durch Piepser, Handy
- Erlernen körperlicher Selbstverteidigung
- Teamsitzungen, Supervisionen, Fallbesprechungen
- Fort - und Weiterbildungen
- Deeskalationstraining

Kommunikation als Schlüssel zum Erfolg ?

Die beste Lösungsmöglichkeit stellt wohl die Kommunikation dar.

Durch Gespräche können häufig Konflikte und Missverständnisse zwischen PP und Pat. oder innerbetriebliche Konflikte aus dem Weg geräumt werden.

Durch Kommunikation kann eine Vertrauensbasis geschaffen werden zwischen PP und Pat. sowie Vorlieben und Bedürfnisse z.B. im Rahmen der Körperpflege besprochen werden.

Durch Teamsitzungen und kritischer Selbstreflektion kann Fehlverhalten ermittelt und kompensiert werden, wodurch wiederum Stress und Frust vermieden werden können.

Insgesamt sollte mehr Verständnis für die belastende Situation in der Pflege hervorgebracht werden sowie eine Enttabuisierung in der Öffentlichkeit könnte ein Schritt in die richtige Richtung sein.

Suche nicht nach Fehlern, suche nach Lösungen

(Henry Ford)

Quellenangabe:

http://www.pflege-abc.info/pflege-abc/artikel/gewalt_in_der_pflege.html

<http://www.pflege-shv.de/index.php?page=gewalt>

<http://www.diakonie.de/hintergrund-gewalt-in-der-pflege-12116.html>

<http://www.altenpflegeschueler.de/sonstige/gewalt-in-der-pflege-2.php>

http://www.pflegewiki.de/wiki/Gewalt_in_Pflegebeziehungen

<http://www.deeskalation-jetzt.de/theorie-deeskalationstraining/6-1-3-definition-gewalt.html>